

Kompetenzprofile der Fächer an den Studienkollegs

Geographie

Kurs W, S/G

1. Selbstverständnis des Faches und sein Beitrag zur Kompetenzförderung

Im Fach Geographie erwerben die Studierenden wichtige Grundlagen für ihr Studium in den geistes-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächern, indem sie sich mit fachspezifischen Fragestellungen befassen und diese in fachübergreifenden und fächerverbindenden Zusammenhängen diskutieren. Dazu gehören beispielsweise die Gestaltung raumbezogener Strukturen im Sinne der Nachhaltigkeit und der Ausgleich von Disparitäten.

Die Studierenden erwerben fachspezifische Methodenkompetenzen, beispielsweise zur Beschreibung und Veranschaulichung räumlicher Strukturen. Mithilfe zahlreicher konkreter Raumbeispiele entwickeln die Studierenden die räumliche Orientierungskompetenz weiter und wenden sie in wissenschaftlichen Kontexten an.

Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen im Fach Geographie, die auf aktuelle Problemstellungen angewendet werden; kursabhängig ist der Unterricht eher naturgeographisch/geoökologisch oder wirtschaftsgeographisch ausgerichtet. Exkursionen zu den gewählten Themenschwerpunkten stellen eine sinnvolle Ergänzung dar und entsprechen der besonderen Vorgehensweise in der Geographie.

Der inhaltliche Fokus liegt auf Deutschland und Europa. Der Kompetenzerwerb berücksichtigt dabei auch die Herkunftsländer und Kulturen der Studierenden und wird so einem interkulturellen Ansatz gerecht.

2. Kompetenzbereiche

Analysekompetenz

Die Studierenden erschließen methodisch zunehmend selbstständig räumliche Sachverhalte und gehen dabei reflektiert mit geographischen Informationen, Theorien und Modellen um.

Sprach- und Kommunikationskompetenz

Im Fach Geographie erwerben die Studierenden Fachvokabular und Sprachkompetenzen für präzise Orts- und Lagebeschreibungen sowie für die fachspezifische Darstellung räumlicher Strukturen und Prozesse. Eine sichere Anwendung der wissenschaftlichen Fachsprache fördert die mündliche und schriftliche Teilhabe an wissenschaftlichen und fachbezogenen Diskursen.

Methodenkompetenz und räumliche Orientierungskompetenz

Die Studierenden beschreiben zunehmend sicher räumliche Strukturen mit geeigneten, vor allem kartographischen Methoden. Bei der Veranschaulichung dieser Strukturen kommen geographischen Exkursionen eine besondere Bedeutung zu. Die Studierenden entwickeln dabei eine räumliche Orientierungskompetenz, also die Fähigkeit, sich mit Hilfsmitteln (Karten, GIS-Verfahren u. a.) räumlich zu orientieren und ein topographisches Grundlagenwissen zu erwerben.

Urteilskompetenz

Die Studierenden bewerten geographische Informationen und Daten, die sie mithilfe von Analyse- und Methodenkompetenz erschlossen haben. Beispielsweise beurteilen die Studierenden raumbezogene Maßnahmen im Bereich der Geoökologie oder der Wirtschaft. Dabei berücksichtigen sie auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Wertmaßstäbe, wie beispielsweise das Prinzip der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit.

3. Kompetenzerwartung

Die Studierenden ...

- analysieren Karten und raumbezogene Statistiken zu einzelnen geoökologischen oder wirtschaftsgeographischen Aspekten in Deutschland, um die Bedeutung räumlicher Gegebenheiten und Prozesse für geistes-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Themenfelder zu erschließen und zu erklären.
- erarbeiten mit Hilfe von Karten, räumlichen Orientierungsrastern und eventuell auch GIS-Verfahren räumliche Strukturen Deutschlands und Europas, um sich auf unterschiedlichen Maßstabsebenen zu orientieren und um räumliche Strukturen und Prozesse angemessen zu präsentieren und zu veranschaulichen.
- untersuchen mit Hilfe geographischer Informationen, Theorien und Modelle Aspekte zu den Disparitäten in Europa und setzen sich kritisch mit diesen regionalen Disparitäten auseinander, um aktuelle politische und ökonomische Fragestellungen in Bezug auf Europa zu beurteilen.
- analysieren und beurteilen unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit geographische Aspekte im Zusammenhang mit der Globalisierung, um sich mit Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auseinanderzusetzen und sich im wissenschaftlichen Diskurs zu positionieren.

4. Inhalte des Fachunterrichts

a) Basisinhalte

- Einführung in die Geowissenschaften (Karten und Karteninterpretation, Lagebeschreibung von Orten)
- Einführung in die Geographie Deutschlands (u. a. Natur- und Humanfaktoren, stadtgeographische Themen)
- Einführung in die Geographie Europas an Beispielen
- Globalisierung und die zukünftige Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit

b) mögliche Ausdifferenzierungen bzw. Erweiterungen der Basisinhalte

Einführung in die Geographie Deutschlands, Schwerpunkt Geoökologie, z. B.:

- Klima und Klimawandel
- Einfluss des Menschen auf geomorphologische Strukturen und Prozesse
- Fragen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit

Einführung in die Geographie Deutschlands, Schwerpunkt Wirtschaftsgeographie, z. B.:

- die drei Wirtschaftssektoren und das Modell des sektoralen Übergangs
- wirtschaftsgeographische Themenschwerpunkte aus den Bereichen Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen in Deutschland
- Fragen der ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit

Geographie Europas an Beispielen, z. B.:

- Abgrenzung, Wertekanon, Entwicklung der europäischen Integration
- Regionale Disparitäten und Regionalpolitik in Europa an Raumbeispielen
- Fragen der zukünftigen Gestaltung der EU und des Euro-Raumes

Globalisierung und die zukünftige Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit, z. B.:

- Globalisierung angesichts der globalen ökonomischen und ökologischen Herausforderungen (Definition, Voraussetzungen, Gewinner und Verlierer)
- Ursachen von Strukturproblemen in Entwicklungsländern
- Entwicklungstheorien und -strategien
- Ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit
- Raumbeispiele (Vergleich mit den Herkunftsländern der Studierenden)